



Report 2016

Vier Jahre Masterplan

Beitrag der Swisspower
Stadtwerke am Umbau
des Energiesystems


swisspower



DER SWISSPOWER REPORT 2016: NEU MIT 360° VIDEOS UND WEBSITE

Bis anhin wurde der Swisspower Report in Form einer Broschüre verfasst. Ab 2016 erscheint er multimedial. Im vorliegenden Pocket Guide erhalten Sie einen Überblick über die wichtigsten Entwicklungen der letzten zwei Jahre. Vertiefende Hintergrundinformationen finden Sie unter www.swisspower.ch

Als Highlight können Sie ausgewählte Massnahmen der Swisspower Stadtwerke in 360° Videos erkunden. Entdecken Sie die Energiewelt mit eigenen Augen: Sie erleben den Umbau des Energiesystems so eindrücklich wie nie zuvor.



www.swisspower.ch



@Swisspower_CH

DER UMBAU DES ENERGIESYSTEMS IST EIN GEMEINSCHAFTSWERK

Mit ihrem Masterplan 2050 haben die Swisspower Stadtwerke den Weg in die Energiezukunft angetreten. Bereits über 200 Massnahmen in den Bereichen erneuerbare Energien, Energieeffizienz sowie Energienetze und Speicher haben sie realisiert. Weitere sind in Planung. Denn die Swisspower Aktionäre haben grosse Ziele vor Augen: Gemeinsam wollen sie das Schweizer Energiesystem zu einer sicheren und nachhaltigen Versorgung umbauen. Dabei setzt Swisspower nicht nur auf innovative Technologien und auf die clevere Verbindung unterschiedlicher Energieträger, sondern bündelt ihre Kräfte, um gemeinsam mehr zu erreichen, als ein einzelnes Unternehmen bewirken kann.

Alle zwei Jahre berichten wir über die erreichten Etappenziele und zeigen auf, wie wir den Masterplan 2050 Schritt für Schritt umsetzen. Aktuell sind die Swisspower Stadtwerke gut unterwegs. Wir verfolgen unsere Ziele konsequent und messen unseren Fortschritt. Damit versteht sich Swisspower als Schrittmacher für mehr Energieeffizienz und für einen wachsenden Anteil erneuerbarer Energien in der Schweiz.

Der Weg in die Energiezukunft verlangt eine hohe Einsatzbereitschaft; gerade vor dem Hintergrund heutiger Strommarktpreise und der zunehmend nicht mehr wettbewerbsfähigen Stromproduktion in der Schweiz. Überzeugen Sie sich selbst.

Wir bleiben dran.



Ronny Kaufmann,
CEO Swisspower AG



«Der Umbau des Energiesystems ist ein Gemeinschaftswerk. Nur wenn wir miteinander tatkräftig anpacken, ist eine Versorgung ausschliesslich mit erneuerbaren Energien möglich.»

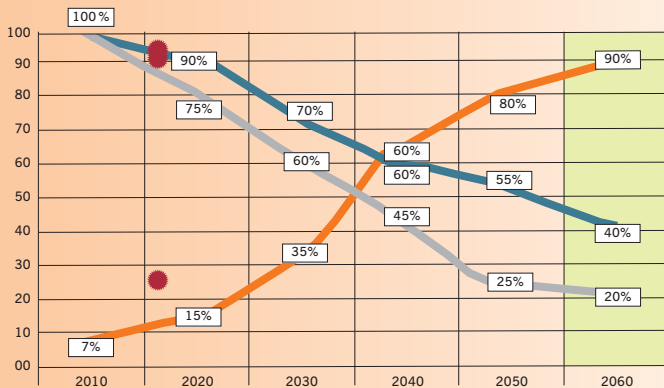
AUSSTEIGEN HEISST EINSTEIGEN

Der Umbau des Energiesystems in der Schweiz ist in vollem Gange. Viele Städte haben den Ausstieg aus der Kernenergie bereits in ihren Energiestrategien verankert. Jeden Tag arbeiten unzählige Menschen am Aufbau einer sicheren Versorgung mit erneuerbaren Energien. Denn der Ausstieg aus der Kernenergie bedeutet gleichzeitig einen Einstieg in alternative Produktionsfelder. Es gilt, sowohl auf politischer als auch auf wirtschaftlicher Ebene neue Wege einzuschlagen. Eine vernünftige und ehrliche Energiepolitik heisst: Wer aussteigt, steigt ein.

DIE VISION DER SWISSPOWER STADTWERKE

Eingestiegen sind die Swisspower Stadtwerke bereits vor der Nuklearkatastrophe in Fukushima. Im Swisspower Masterplan 2050 haben sie ihre Vision festgehalten: Gemeinsam unterstützen sie den Ausstieg aus der Kernkraft, verstärken die ökologische Energieproduktion und steigern die Energieeffizienz. Über erste konkrete Projekte haben die Swisspower Stadtwerke bereits im Report 2014 berichtet.

Die Grafik veranschaulicht die Ziele der Swisspower Stadtwerke. Die Entwicklung von drei messbaren Indikatoren steht im Fokus der Swisspower Aktionäre:



- Reduktion der CO₂-Emissionen
- Reduktion des Primärenergieverbrauchs
- Ersatz der nuklearen und fossilen Energieträger durch erneuerbare Energien
- Stand heute

Auf der Webseite www.swisspower.ch
finden Sie den Swisspower Masterplan in voller Länge.

INNOVATION MIT ENGAGEMENT

Bei der Umsetzung ihrer Ziele gehen die Swisspower Stadtwerke engagiert vor. In den vergangenen vier Jahren haben sie über 200 Massnahmen aus den vier Handlungsfeldern Markt und Nachfrage, Beschaffung und Produktion, Infrastruktur sowie Aussenbeziehung zur EU des Masterplans realisiert.

MESSBARER FORTSCHRITT

Aktuell sind die Swisspower Stadtwerke auf Kurs. Besonders stolz sind wir auf die Entwicklung bei den erneuerbaren Energien. Hier hat Swisspower mit konkreten Massnahmen wie beispielsweise Windraftwerke und Fernwärmenetze beachtliche Fortschritte erzielt. Ansehnlich ist auch die weiterhin feststellbare Reduktion der CO₂-Emissionen. Gerade hier - beim Klimaschutz - ist allerdings noch viel zu tun.

Die Senkung des Energieverbrauchs und die Steigerung der Energieeffizienz haben ebenfalls hohe Priorität. Denn die wirksamste Massnahme für eine ressourcenschonende Energieversorgung bleibt die gar nicht verbrauchte Energie. Besonders erfreulich ist deshalb der weiterhin abnehmende Primärenergieverbrauch. Damit die Swisspower Stadtwerke ihr bisheriges Engagement wirksam fortführen und verstärken können, sind jedoch auch künftig erhebliche Anstrengungen notwendig.

Die aktuelle Lage der Stromproduktion in der Schweiz ist dramatisch. Sowohl das Rückgrat der Schweizerischen Stromversorgung – die Wasserkraft – als auch die Kernkraftwerke produzieren aufgrund massiver Marktverzerrungen heimischen Strom, der deutlich über den Marktpreisen liegt. Diese Situation wird sich in absehbarer Zeit nicht verändern und stellt auch die Swisspower Stadtwerke vor ganz neue Herausforderungen. Denn nur gesunde Energieversorgungsunternehmen werden Investitionen in Gesamtenergieeffizienzmassnahmen und erneuerbare Produktionskapazitäten tätigen können. In diesem Umfeld drängt es sich auf, die Kräfte zu bündeln und gemeinsam zu investieren.

«Nur gesunde Energieversorgungsunternehmen werden Investitionen in Gesamtenergieeffizienzmassnahmen und erneuerbare Produktionskapazitäten tätigen können.»

DIE NACHHALTIGE ENERGIEVERSORGUNG BIRGT HERAUSFORDERUNGEN

MIT SYSTEM ZUM ZIEL

Die Energiewende umfasst weit mehr als den Ausstieg aus der Kernenergie. Das gesamte Energiesystem muss umgebaut werden. Die notwendige Systemintegration der erneuerbaren Energien und die Netzkonvergenz stellen die Energieversorger vor Herausforderungen:

- Mit der Volatilität der erneuerbaren Energien wird der Bedarf an dezentralen Speicherkapazitäten weiter und rasant zunehmen.
- Die Versorgungssicherheit der Schweiz muss auch mit erneuerbaren Energien zu akzeptablen Kosten garantiert bleiben.
- Der aktuelle Umbau des Energiesystems findet in einem verzerrten Marktumfeld statt, in dem die Energieunternehmen mit ihrer Stromproduktion in der Schweiz nicht mehr wettbewerbsfähig sind.

DIE SWISSPOWER STADTWERKE ENTWICKELN NEUE GESCHÄFTSMODELLE

Gefragt sind deshalb innovative Denkmodelle, Geschäftsideen und Technologien:

- Die Swisspower Stadtwerke decken die relevanten Versorgungsstrukturen und Netzparten ab (Strom, Gas, Fernwärme, Wasser). Als Querverbundunternehmen können sie die verschiedenen Produktionstechnologien kombinieren und kluge Energielösungen anbieten.
- Die Swisspower Stadtwerke stehen in engem Kontakt zu ihren Kundinnen und Kunden. Sie entwickeln bereits heute innovative Geschäftsmodelle, weil sich die Kundenbedürfnisse mit der zunehmenden Eigenproduktion grundlegend verändern.
- Die Swisspower Stadtwerke tauschen sich regelmässig untereinander aus und können Synergien nutzen. Zusammen entwickeln sie clevere Lösungen für künftige Energiedienstleistungen und bündeln ihre Kräfte für gemeinsame Investitionen.

«Die Swisspower Stadtwerke übernehmen Verantwortung für die Energiezukunft der Schweiz und gehen mit innovativen Geschäftsmodellen voraus.»

DIE SWISSPOWER STADTWERKE GESTALTEN DIE ENERGIEZUKUNFT

Jeden Tag arbeiten die Swisspower Stadtwerke am Umbau des Energiesystems. Hierzu realisieren sie konkrete Massnahmen wie beispielsweise die Installation einer Photovoltaikanlage oder den Aufbau eines smarten Stromnetzes.

204

Massnahmen realisiert

116

Massnahmen im Bereich
der erneuerbaren Energien

69

Massnahmen im Bereich
Energieeffizienz

19

Massnahmen im Bereich
Energienetze und Speicher

VIER DER 204 MASSNAHMEN WURDEN FÜR DEN REPORT 2016 MIT DER KAMERA DOKUMENTIERT. TAUCHEN SIE MIT DEN 360° VIDEOS IN DIE ENERGIEWELT EIN UND ERLEBEN SIE DEN UMBAU DES ENERGIESYSTEMS AUS ERSTER HAND.

MASSNAHME IM BEREICH DER ERNEUERBAREN ENERGIEN

ENERGIE SERVICE BIEL/BIENNE

GRÖSSTE STADIONINTEGRIERTE PHOTOVOLTAIKANLAGE DER WELT

Als der Energie Service Biel/Bienne die gigantische Photovoltaikanlage auf dem Dach der Bieler Tissot Arena baute, hatte das Swisspower Stadtwerk eine Vision: Das Leuchtturmprojekt soll eine Signalwirkung erzeugen und die Produktion von Strom aus erneuerbaren Energien in der Schweiz voranbringen. Denn für den ESB ist der Umbau des Energiesystems hin zu einer nachhaltigen Versorgung ein echtes Anliegen. Er will seine Kundinnen und Kunden dazu anregen, auf ihren eigenen Dächern Photovoltaikanlagen zu installieren, und sie dabei unterstützen.

«Die gigantische Photovoltaikanlage des ESB produziert ökologischen Strom, der für die Bieler Tissot Arena und zusätzlich 500 Haushalte ausreicht.»



ÖKOLOGISCHER STROM FÜR 500 HAUSHALTE

Das Solarkraftwerk des ESB ist einzigartig in seiner Dimension: Mit seiner Gesamtfläche von 16'500 m² ist es die grösste stadionintegrierte Photovoltaikanlage der Welt. Die 8'150 Solarmodule produzieren pro Jahr knapp zwei Gigawattstunden Strom aus erneuerbarer Energie. Das reicht aus, um den Strombedarf des Stadions und von rund 500 Haushalten in der Region zu decken. Mit dem solaren Grossprojekt möchte der ESB nicht nur die ökologische Energieversorgung erweitern, sondern mit Wissen und Kompetenz Veränderungsbereitschaft in der Bevölkerung schaffen. Gemeinsam tragen der ESB und seine Kundinnen und Kunden dazu bei, dass in der Schweiz mehr Strom aus erneuerbaren Energien produziert wird.



Entdecken Sie im 360° Video die faszinierende Photovoltaikanlage des ESB.

MASSNAHME IM BEREICH ENERGIENETZE UND SPEICHER

ENERGIE THUN AG

EIN INTELLIGENTES STROMNETZ SORGT FÜR SPANNUNGSREGULATION

Die Energie Thun AG gestaltet mit einem Smart-Grid-Testgebiet die smarte Stromzukunft aktiv mit. Der ständige Ausgleich zwischen Energieproduktion und -verbrauch wird durch die zunehmend fluktuierende Einspeisung von Strom aus erneuerbaren Energien beeinflusst. Das erschwert den zuverlässigen Netzbetrieb. Um die veränderten Anforderungen ans Netz zu bewältigen, kann ein stetiger Netzausbau längerfristig nicht die einzige Option sein. Die Energie Thun AG packt die Herausforderung deshalb anders an und testet eine Lösung, die einen kostspieligen Netzausbau vermeidet.



«Dank der Smart-Grid-Lösung der Energie Thun AG kann die dezentral gewonnene Energie wirtschaftlich ins Verteilnetz eingespeist werden.»

INTELLIGENTES MESSSYSTEM

Im Frühling 2015 hat die Energie Thun AG schweizweit die ersten regelbaren Transformatoren im Parallelbetrieb in Betrieb genommen. Sie regulieren die Netzspannung entsprechend der aktuellen Einspeisung und können so eine stark variierende Strommenge steuern. Die Energie Thun AG rüstet gleichzeitig neue Liegenschaften mit Smart Metern aus. Diese überwachen die Spannungsqualität und dienen als Sensoren im Netz. Allfällige Spannungsabweichungen werden an jedem Messpunkt im Netz detektiert. Nur mit solchen Lösungen können die technischen und betriebswirtschaftlichen Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden, der Verteilnetzbetreiber sowie der Produzenten abgedeckt werden.



MASSNAHME IM BEREICH ENERGIEEFFIZIENZ

SANKT GALLER STADTWERKE ÜBERBAUUNG MIT MODELLCHARAKTER

Die Sankt Galler Stadtwerke realisieren in Kooperation mit der Wohnbaugenossenschaft St.Gallen ein Leuchtturmprojekt. Sie statten 69 Wohnungen in drei Mehrfamilienhäusern mit einer bislang einzigartigen Kombination energetischer Massnahmen aus. Ziel ist es, weitere Erfahrungen mit der Systemintegration von vernetzter, dezentraler Energieproduktion und -speicherung zu sammeln, wie dies das Energiekonzept 2050 der Stadt St.Gallen vorsieht.

«Das Projekt „Sturzenegg“ steht ganz im Sinne des Energiekonzepts 2050 der Stadt St.Gallen und für die fortschreitende Entwicklung hin zu einer Smart City.»



CLEVERE KOMBINATION VON ENERGIEERZEUGER- UND ENERGIESPEICHERSYSTEMEN

Für die Wärmeproduktion in der «Wohnsiedlung Sturzenegg» sind zwei Blockheizkraftwerke im Einsatz, die ergänzend zu den drei Photovoltaikanlagen Strom erzeugen. Im Rahmen einer Carsharing-Lösung stehen Elektrofahrzeuge bereit, die für eine umweltverträgliche Abwicklung des motorisierten Individualverkehrs sorgen. Ein intelligentes Energiemanagementsystem gewährleistet die optimale Abstimmung zwischen den verschiedenen Energieerzeuger- und Energiespeichersystemen. Dank der in St.Gallen gewählten Technologiekombination lassen sich sowohl der Eigenverbrauch als auch die Energieeffizienz steigern – ganz ohne Komforteinbussen für die Mieterinnen und Mieter.



Entdecken Sie im 360° Video die einzigartige Kombination von energetischen Massnahmen der Sankt Galler Stadtwerke.

MASSNAHME IM BEREICH DER ERNEUERBAREN ENERGIEN

SWISSPOWER RENEWABLES

INVESTITIONEN IN DIE NACHHALTIGE ENERGIEPRODUKTION

Damit die Schweiz langfristig mit ökologischer Energie versorgt werden kann, investiert die Swisspower Renewables gezielt in Produktionsanlagen für Strom aus erneuerbaren Quellen. Dabei konzentriert sie sich auf Onshore Windkraft und Wasserkraft in Deutschland und Italien. Swisspower Renewables beabsichtigt, sobald es wirtschaftlich wird, den selbstproduzierten Strom in die Schweiz zu importieren. Dazu ist die Anbindung an den europäischen Energiemarkt zentral. Zudem müssen die Regeln des Strommarktes zwischen den europäischen Ländern klar und transparent sein. Denn nur über eine engmaschige und hürdenfreie Stromvernetzung innerhalb Europas ist die länderübergreifende Stromnutzung möglich.



«Mit den Investitionen in europäische Produktionsanlagen unterstreicht Swisspower die Wichtigkeit der Aussenbeziehungen zur EU und gestaltet die europäische Energiezukunft aktiv mit.»

STROM AUS WIND- UND WASSERKRAFT

Swisspower Renewables investiert nicht nur in die ökologische Energieproduktion, sondern bewirtschaftet die Anlagen auch, um eine maximale Produktionsmenge auf effizienteste Weise zu erreichen. Das Portfolio umfasst 103 Windturbinen in Deutschland. Mit dem ökologisch produzierten Strom lassen sich rund 80'000 Haushalte versorgen. In Italien betreibt Swisspower Renewables zehn Wasserkraftwerke, die Strom für weitere 10'000 Haushalte generieren. Damit leistet Swisspower einen wesentlichen Beitrag zur Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien.



Entdecken Sie im 360° Video die beeindruckenden Windkraftanlagen der Swisspower Renewables in Deutschland.

INTERVIEW MIT DANIEL SCHAFFER, CEO ENERGIE WASSER BERN

Bereits zum zweiten Mal evaluiert Swisspower den Beitrag der Swisspower Stadtwerke am Umbau des Energiesystems hin zu einer Versorgung mit erneuerbaren Energien. Daniel Schaffer, Vizepräsident der Swisspower AG und CEO von Energie Wasser Bern, berichtet über Innovationen und Veränderungen in der Stadtwerke-Landschaft Schweiz.

Bietet der Umbau des Energiesystems Chancen für die Swisspower Stadtwerke? Oder werden die Stadtwerke die Verlierer sein?

Ich glaube nicht, dass die Stadtwerke zu den Verlierern der Energiewende zählen werden. Eher das Gegenteil wird der Fall sein. Der Umbau des Energiesystems bietet für Stadtwerke grosse Chancen, weil sie Strukturen haben, die eine schnelle Anpassung ermöglichen. Stadtwerke sind häufig Querverbundunternehmen und haben eine Gesamtenergiesicht. Das bietet den Vorteil, dass nicht nur eine, sondern mehrere Optionen zur Energieproduktion genutzt werden können.

Schwierigkeiten haben Stadtwerke heute bei grösseren Investitionen. Ein einzelnes Stadtwerk ist oft nicht in der Lage, grosse Investitionen selbst zu tätigen. Entscheidend ist in solchen Fällen, dass Stadtwerke gemeinsam investieren, zusammenstehen und ihre Kräfte bündeln. Vor diesem Hintergrund ist Swisspower eine wichtige Plattform. Hier werden immer wieder sinnvolle Kooperationen initiiert. Doch genau an diesem Punkt scheitern auch manche Projekte. Gemeinsame Investitionen erfordern Kompromisse. Der Leidensdruck scheint mir im Moment noch nicht hoch genug zu sein, um notwendige Investitionen miteinander zu tragen.

Welchen Stellenwert hat der Swisspower Masterplan für die Stadtwerke?

Ich sehe den Masterplan als eine Zielsetzung, damit alle Partner durch ihre eigenen Massnahmen einen Beitrag zur Energiewende leisten. Die Partner müssen jedoch nicht jedes der Ziele zu 100 Prozent umsetzen. Der Masterplan umfasst vier Tätigkeitsfelder. Einige der Partner werden beispielsweise im Feld Infrastruktur mehr tun, andere im Feld Beschaffung und Produktion. Wichtig ist, dass man gemeinsam vorwärts kommt.

In diesem Zusammenhang wünsche ich mir, dass Innovationen und neue Lösungen, die im Rahmen des Masterplans entstehen, dann auch innerhalb des Partner-Kreises geteilt, angewendet und entsprechend genutzt werden. Die Tatsache, dass der Masterplan zu Stande gekommen ist, würde ich bereits als einen grossen Schritt nach vorne bezeichnen.

Sind die drei Innovationsfelder Konvergenz der Netze, smarte Technologien und Kommunikationsinfrastruktur der Schlüssel für das Gelingen der Energiewende?

Ja. Unsere Pflicht ist es, die Energieversorgung stets zu gewährleisten. Dies gilt genauso, wenn sich das Kundenprofil verändert und aus Konsumentinnen und Konsumenten Prosumenten werden, die selber Energie produzieren. Kunden erwarten, dass die Energieversorgung funktioniert, auch wenn ihre eigenen Anlagen nicht laufen. Das heisst, in den Stadtwerken müssen wir Geschäftsmodelle und Interaktionen mit unseren Kunden entwickeln, um die Kundenbedürfnisse abzudecken und gleichzeitig Geld zu verdienen. Wir investieren entsprechend in smarte Infrastrukturen und Kommunikationstechnologien. Diese Art der Innovation wird im künftigen Energiemarkt eine entscheidende Rolle einnehmen.

Wenn Konsumenten zu Prosumenten werden und ihre Energie selber produzieren, braucht es dann die Stadtwerke noch?

Ja, weil die Produktion im eigenen Haus irgendwann an den Anschlag kommt. Menschen wollen nicht im Dunkeln sitzen, wenn die eigene Anlage nicht genügend Energie produziert beziehungsweise speichert. Prosumenten werden eine Art Versicherung brauchen, damit die Energieversorgung dauerhaft gewährleistet ist. Wer sollte diese Rolle übernehmen, wenn nicht die Stadtwerke?



Weitere spannende Antworten von Daniel Schafer finden Sie unter www.swisspower.ch

Daniel Schafer ist seit 2008 CEO bei Energie Wasser Bern. Er absolvierte an der EPFL in Lausanne ein Studium in Energietechnik und arbeitete in verschiedenen Funktionen bei ABB Kraftwerke AG und Alstom, als Managing Director bei Hydro Projects Europe und als Geschäftsführer der Alstom Hydro (Schweiz) AG. Daniel Schafer ist 49-jährig und leidenschaftlicher Modellbahner, Hobbykoch und Velofahrer.



«Entscheidend ist, dass Stadtwerke gemeinsam investieren, zusammenstehen und ihre Kräfte bündeln. Vor diesem Hintergrund ist Swisspower eine wichtige Plattform. Hier werden immer wieder sinnvolle Kooperationen initiiert.»

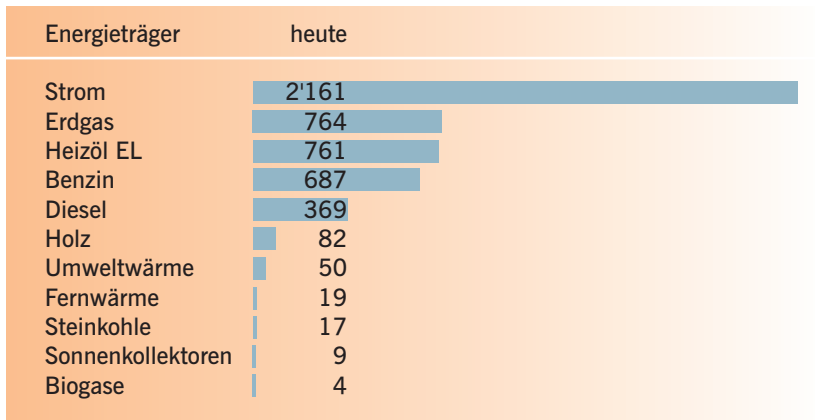
FACTS & FIGURES

Mit dem Masterplan 2050 engagieren sich die Swisspower Stadtwerke für den konsequenten Umbau des Energiesystems. Dabei stehen drei Indikatoren im Fokus:

- Reduktion der CO₂-Emissionen.
- Steigerung der Energieeffizienz.
- Ersatz der nuklearen und fossilen Energieträger durch erneuerbare Energien.

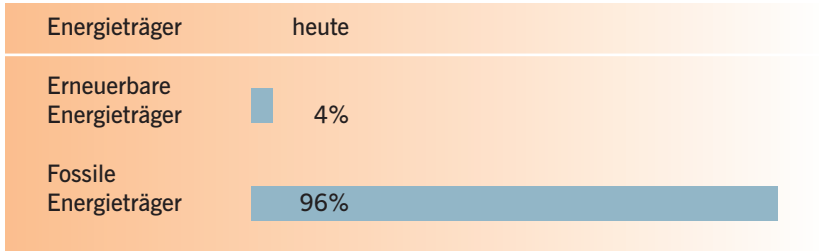
PRIMÄRENERGIEBEDARF IN WATT PRO PERSON

Der Primärenergiebedarf pro Person beträgt in den betrachteten Städten eine Dauerleistung von 4'925 Watt und konnte im Vergleich zu 2010 um 2 Prozent gesenkt werden. Die Grafik illustriert, wie sich der Wert auf die verschiedenen Energieträger aufteilt.



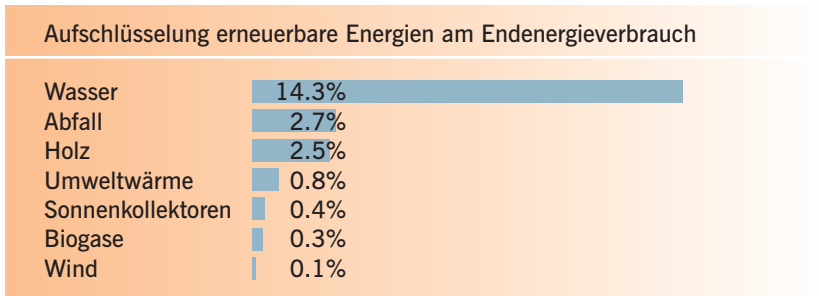
CO₂-EMISSIONEN NACH ENERGIETRÄGERN

Die Grafik zeigt, wie stark die Energieträger zu den CO₂-Emissionen der betrachteten Städte beitragen.



ANTEIL DER ERNEUERBAREN ENERGIEN AM ENDENERGIEVERBRAUCH

Heute beträgt der Anteil der erneuerbaren Energien am gesamten Endenergieverbrauch in der Schweiz rund 21.4%. Mit etwa 21.6% liegt er in den betrachteten Städten leicht höher.



DIE SWISSPOWER STADTWERKE BAUEN GEMEINSAM DIE ENERGIEZUKUNFT

Der vorliegende Bericht zeigt, dass die Swisspower Stadtwerke die Schweiz beim Ausbau einer sicheren und nachhaltigen Energieversorgung bereits ein gutes Stück vorgebracht haben. Der Energieverbrauch ist stabil geblieben, die CO₂-Emissionen sind gesunken, der Anteil erneuerbarer Energien wächst stetig und eine zuverlässige Strom-, Wärme- und Erdgasversorgung ist gewährleistet. Darauf sind wir stolz.

Nebst den Investitionen in eine moderne Infrastruktur sind heute vermehrt Kooperationen gefragt. Die Swisspower Stadtwerke sind fit für die Zukunft, weil sie ihre Kräfte bündeln und gemeinsame Projekte realisieren.

DIE SWISSPOWER STADTWERKE BLEIBEN DRAN

Der Umbau des Energiesystems ist eine kontinuierliche Aufgabe. Die Swisspower Stadtwerke lehnen sich deshalb trotz ihres Erfolgs nicht zurück. Denn auch in Zukunft stehen wichtige Schritte des Transformationsprozesses an.

Einerseits werden mit der Integration von Strom, Wärme und Gas (Netzkonvergenz) die Spartengrenzen weiter verschwinden. Ob hocheffiziente und flexible Kraftwerke, moderne Übertragungstechnologien oder Speicher: Flexibilität wird zum Paradigma des zukünftigen Energiesystems, um die Stromproduktion aus erneuerbaren und nicht erneuerbaren Energien intelligent zu verzahnen.

Andererseits entwickeln sich die Kundinnen und Kunden von Konsumenten zu Prosumenten. Sie produzieren also selbst Energie. Dieser Wandel verlangt eine neue Art der Kommunikation zwischen den Stadtwerken und den Kundinnen und Kunden und eine Anpassung bisheriger Geschäftsmodelle.

Die Swisspower Stadtwerke haben beste Voraussetzungen, diese Transformation zu meistern. Als Querverbundunternehmen können sie die Synergien aus ihren Netzen für Strom, Gas und Wärme nutzen und sich ideal den Bedürfnissen ihrer Kundinnen und Kunden anpassen.

SWISSPOWER UND IHRE AKTIONÄRE IN ZAHLEN

1'100'000 Stromkundinnen und -kunden

4.0 Umsatz
MRD. CHF

Marktanteile am Gesamtverbrauch der Schweiz

17% Elektrizität

46% Erdgas

51% Fernwärme

18% Trinkwasser

DIE SWISSPOWER GRUPPE IM EINSATZ FÜR EINE NACHHALTIGE ENERGIEVERSORGUNG

Swisspower ist eine führende Schweizer Unternehmensgruppe für Energieversorger, Grosskunden und KMU. Sie ist im Besitz von 22 Schweizer Stadtwerken. Die Unternehmensgruppe besteht aus drei Aktiengesellschaften:

SWISSPOWER AG

Die Swisspower AG ist das Dach der Swisspower Gruppe. Sie koordiniert und vertritt die Gruppeninteressen in Politik und Öffentlichkeit und repräsentiert ihre Aktionäre in den relevanten Branchenverbänden. Sie ist ein Innovationslabor zur Entwicklung neuer Geschäftsfelder und verbindet neben Strom, Gas und Fernwärme auch Effizienz-, Informations- und Mobilitätslösungen. Neben der Erschliessung neuer Zusammenarbeitspotenziale unter den Stadtwerken ist die Umsetzung des Swisspower Masterplans 2050 eine der Hauptaufgaben. Die Swisspower AG unterstützt ihre Kundinnen und Kunden auf dem Weg der Energiewende.

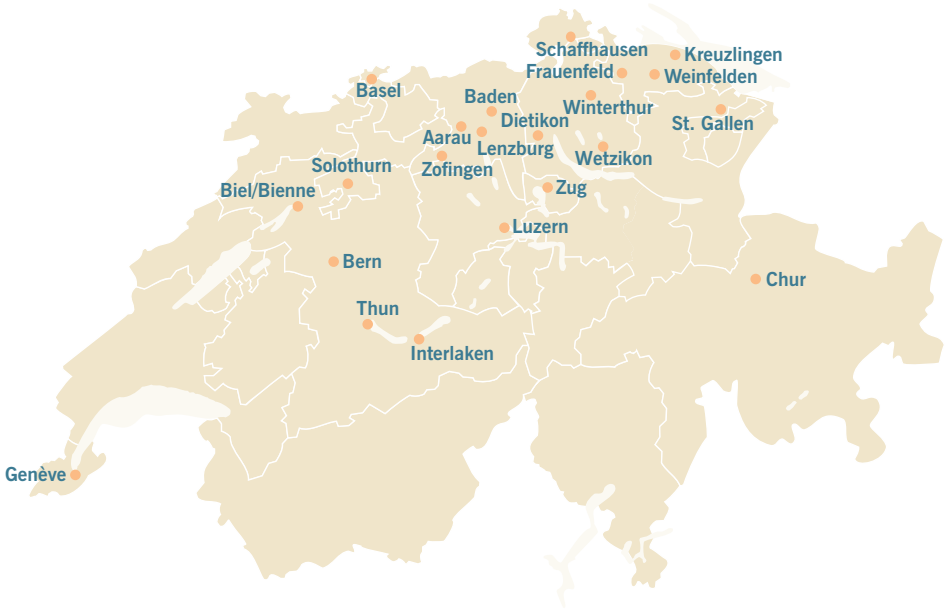
SWISSPOWER RENEWABLES AG

Die Swisspower Renewables AG investiert in Anlagen, die Strom aus erneuerbaren Energien produzieren. Sie fokussiert sich auf Onshore-Windkraft und auf Wasserkraft in der Schweiz und im europäischen Raum. Bis 2017 will sie ein Produktionsportfolio aufbauen, das jährlich 700 GWh Strom liefert. Damit trägt die Swisspower Renewables AG wesentlich zum Ziel des Masterplans 2050 bei, die Schweiz langfristig mit Strom aus erneuerbaren Energien zu versorgen.

SWISSPOWER ENERGY AG

Swisspower Energy AG ist ein Dienstleistungsunternehmen der Energiewirtschaft. Für Energieversorgungsunternehmen ist Swisspower Energy AG die kompetente Partnerin, welche sie mit zusätzlichem Know-how bei Beschaffung, Vertrieb und in der Energielogistik begleitet. Grossunternehmen profitieren von individuellen Energielieferverträgen und marktnahen Dienstleistungen.

DIE AKTIONÄRE VON SWISSPOWER



IBAAarau AG • Regionalwerke AG Baden • IWB • Energie Wasser Bern • Energie Service Biel/Bienne • IBC Energie Wasser Chur • Werkbetriebe Frauenfeld • SIG • Industrielle Betriebe Interlaken • Technische Betriebe Kreuzlingen • SWL Energie AG • ewl energie wasser luzern • Regio Energie Solothurn • Limeco Dietikon • Sankt Galler Stadtwerke • SH POWER • Energie Thun AG • Technische Betriebe Weinfelden AG • Stadtwerke Wetzikon • Stadtwerk Winterthur • WWZ Energie AG • StWZ Energie AG

Impressum

Projektleitung: Urs Glutz

Redaktion: Rahel Pfister

Monitoring und Datenaufbereitung: Ralf Schlobach

Layout: Mathias Schröder

Übersetzung: Maud Capelle



Swisspower AG
Bändliweg 20
Postfach
8048 Zürich
Telefon +41 44 253 82 11
Fax +41 44 253 82 31
info@swisspower.ch
www.swisspower.ch



swisspower